2020 Ausgabe 1

in sights

Gemeinschaft im Fokus

Vorwort 3

Unter Hochspannung 4

Zahlen, bitte 6

Das Wichtigste ist, dass man nicht aufhört zu fragen 8

Ein Abend mit der ZAFAS 16

Die infoteam-Termine: Fachmessen 19

Die infoteam-Termine: Firmenkontaktmessen und interne Termine 20

Gemeinschaft bedeutet füreinander da sein 21

#mussegalsein 23

Gewinnspiel 26

NEW RELEASES 27

Impressum 32

Vorwort

GEMEINSCHAFT IM FOKUS

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor gar nicht allzu langer Zeit schien auch das Jahr 2020 noch ganz normal anzulaufen. Wir haben Pläne für weiteres Wachstum und die Ausrichtung der Firma gemacht. Covid-19 war bekannt, aber weit, weit weg. Erst in China, dann in Italien, plötzlich beim Automobilzulieferer Webasto in Oberbayern … Die Welt drehte sich immer schneller und wir waren mittendrin in einer Pandemie.

Mit dem Beispiel der Firma Webasto vor Augen hatten Micha und ich ziemliche Angst davor, was passiert, falls das Virus bei infoteam auftritt und das Gesundheitsamt die Firma von jetzt auf gleich schließt. Wir haben deshalb versucht, Schritt für Schritt nahezu komplett auf Homeoffice umzustellen und trotzdem sicherzustellen, dass die Firma weiterläuft. Parallel haben wir in dieser Zeit viele Szenarien durchgespielt und ich gestehe, dass auch ich ein paar schlaflose Nächte hatte.

Zwar können wir nicht vorhersagen, ob und welche Herausforderungen uns vielleicht in den kommenden Wochen und Monaten noch erwarten. Wir können sie aber mit der Gewissheit und der Sicherheit angehen, dass wir auf den wohl größten und schnellsten Wandel bei infoteam zurückblicken und feststellen: Es hat megagut funktioniert. Zu Ostern sind 95 Prozent aller infoteam'ler/-innen im Homeoffice, die Firma läuft weiter, Projekte werden fertiggestellt, es finden diverse Frühstückspausen virtuell über Microsoft Teams statt und noch vieles mehr.

Wenn ich mit Leuten aus meinem Bekanntenkreis spreche, dann merke ich, dass die infoteam-Power nicht selbstverständlich ist. Damit eine Firma ohne physisches Zusammensein einfach so weiterläuft, braucht es eine spezielle Kultur, in der man sich wirklich gegenseitig unterstützt und vertraut und die weit mehr als eine Ansammlung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist. Ihr seid alle ein großartiges Team und ich bin stolz dazuzugehören.

Bleibt gesund!

Joachim Strobel
Vorstandsvorsitzender,
infoteam Software AG

Euer Joachim

Unter Hochspannung

SOFTWAREPLATTFORM FÜR DIE MASCHINENFABRIK REINHAUSEN GMBH ZUM TESTEN VON STUFENSCHALTERN

Sollten sie versagen, ist rasch eine ganze Stadt ohne Strom: Stufenschalter für Leistungstransformatoren. Damit so etwas nicht vorkommt, testet die Maschinenfabrik Reinhausen GmbH (MR) in Regensburg intensiv jeden einzelnen Schalter, bevor er die Produktionshallen verlassen darf. In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Testsoftware enorm gestiegen. Deshalb waren sich die Verantwortlichen in Regensburg einig: Eine neue Softwareplattform für Prüftechnik soll Anpassungen der Abläufe und Tests wesentlich vereinfachen und jederzeit nachvollziehbar machen – und das in Zusammenarbeit mit infoteam.

Alex Ndjeudji Tchouta

Manuela Ziermann

Fabian Härer

Waren auch eine Zeit lang Teil des Teams: Julia Kaiser und Marc Pullmann

Sergej Wiebe

Alle zwei Wochen sitzen Sergej Wiebe, Fabian Härer, Alex Ndjeudji Tchouta und Manuela Ziermann am Montagmorgen ab 7.30 Uhr im Auto und fahren vom infoteam-Hauptsitz in Bubenreuth nach Regensburg. Ihr Ziel ist die Maschinenfabrik Reinhausen GmbH (MR), die Weltmarktführer bei der Produktion von Laststufenschaltern für Leistungstransformatoren ist.

Steigt der Stromverbrauch einer Stadt an, beispielsweise weil in Sommermonaten tagsüber viele Klimaanlagen gleichzeitig eingeschaltet werden, so sinkt wegen des erhöhten Energiebedarfs die Spannung im Netz. Liegt die Spannung für einen längeren Zeitraum außerhalb definierter Grenzen, löst ein Spannungsregler einen mechanischen Umschaltvorgang im Stufenschalter aus. Er sorgt dafür, dass der Transformator, ohne den Stromfluss zu unterbrechen – d. h. unbemerkt vom Endverbraucher –, auf ein neues Übersetzungsverhältnis der Wicklung wechselt und so Spannungsabweichungen kompensieren kann.

Wie bei allen Komponenten in Leistungstransformatoren gilt auch für die Stufenschalter, dass ein Ausfall enorme Auswirkungen haben kann: Neben Schäden am Transformator wären vor allem Versorgungsengpässe bis hin zu massiven Strom-

Ein Stufenschalter am Prüfstand bei der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH

ausfällen die Folge. Jeder Stufenschalter, der bei der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH produziert wird, muss deshalb vor seinem Einsatz eine Vielzahl an Tests durchlaufen. Bislang kommen in den verschiedenen Abteilungen unterschiedliche Softwarewerkzeuge zum Einsatz. Da moderne Stufenschalter jedoch immer mehr Disziplinen vereinen, bietet sich auch eine gemeinsame Softwareplattform für Prüftechnik an, die alle automatisierten Prüfprozesse interdisziplinär kombiniert.

Seit Februar 2019 entwickelt ein Projektteam der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH die neue Softwareplattform. Unterstützt werden sie von Sergej, Fabian, Alex und Manuela. infoteam arbeitet bereits seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit MR zusammen. So sind die vier infoteam'ler auch in diesem Projekt sofort fester Bestandteil geworden und haben sich vom ersten Tag an nahtlos in das Entwicklungsteam integriert – dank agiler Entwicklung nach Scrum und großer Erfahrung eine Selbstverständlichkeit: „Wir haben jeden Morgen ein kurzes Daily und stehen so täglich per Videokonferenz und digitalem Scrum Board im Kontakt mit unseren Kollegen in Regensburg", erklärt Sergej und ergänzt: „Wenn wir gemeinsam an Softwarekomponenten arbeiten oder Absprachen notwendig sind, dann greifen wir auch so einfach schnell zum Headset und schließen uns mit dem Kunden kurz." Zusätzlich finden alle zwei Wochen Sprint Plannings in Regensburg statt, zu denen die infoteam'ler in die Hauptstadt des Oberpfälzer Regierungsbezirks fahren.

Damit die Softwareplattform lange Zeit erfolgreich und zuverlässig die Prüfprozesse der Stufenschalter übernehmen kann, muss sie mehrere Anforderungen erfüllen: Alle Abteilungen sollen beispielsweise ihre Prüfaufgaben ohne großen Aufwand integrieren können, weshalb die Software flexibel parametrierbar sein muss – Konfigurationen und Einstellungen können also in der Software ohne Programmierkenntnisse individuell angepasst werden. Gleichzeitig ist es wichtig, dass sich die Softwarearchitektur leicht erweitern lässt, damit zusätzliche Funktionen eingebaut oder der Tausch von Hardware an den Prüfständen möglich ist. Das Projektteam hat sich deshalb für Microservices als Architekturmuster entschieden – eine Webtechnologie, die ebenfalls von Internetdiensten wie Google, Amazon oder Zalando genutzt wird. Zudem erfolgt die Entwicklung der Benutzeroberfläche ebenfalls mit einer Webtechnologie: Angular.

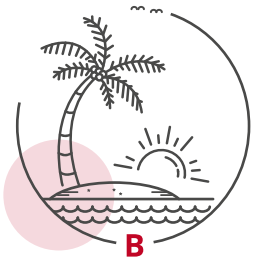
Zieltermin für das kombinierte Regensburg-Bubenreuth-Team ist Ende 2020. Dann soll ein Großteil der Arbeiten für die neue Plattform abgeschlossen sein – und alsbald einen wichtigen Teil dazu beitragen, dass Stufenschalter auch zukünftig verlässlich ihren spannenden Job verrichten.

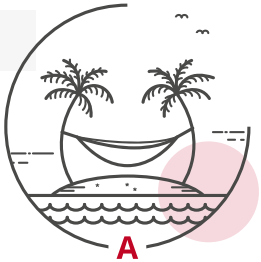
Technologien: C#, Angular, .NET, TFS, Microsoft Azure Service Fabric

Zahlen, bitte

DAS REPORTING VON, MIT UND ÜBER: FINANCE

Alles, was stark vereinfacht mit Zahlen und Geld zu tun hat, läuft bei infoteam über die Finance-Abteilung, trotzdem haben nur wenige infoteam'ler/-innen regelmäßige Berührungspunkte mit dem Team. Wer jedoch gerne mal einen fröhlichen Ausflug auf eine der drei Finance-Inseln buchen möchte, kommt mit einer Frage zu abgerechneten Reisekosten ganz einfach an ein Ticket.





» Das Team besiedelt drei thematische Inseln. «

„Die Zustimmungsrate für das, was ich tue, ist berechenbar: Elf sind dafür, elf sind dagegen", so beschrieb Deutschlands bekannteste Fußballschiedsrichterin Bibiana Steinhaus ihren Alltag. Ein ähnliches Schicksal ereilt auch die Finance-Abteilung bei infoteam hin und wieder. „Wir denken uns die Regeln ja nicht aus", meint Lea Kaltenecker und zuckt ein wenig ratlos mit den Schultern. „So sind halt die Vorschriften vom Finanzamt." Damit wäre die eine Seite definiert: Finanzamt. Die andere Seite, das sind infoteam'ler/-innen, die beispielsweise das traurige Schicksal erteilt hat, ein Parkticket verlegt zu haben, es aber trotzdem mit der Firma abrechnen wollen. Zwischen beiden Seiten: Finance.

Controlling

Tatsächlich arbeitet die sechsköpfige Finance-Abteilung größtenteils hinter den Kulissen, sodass die meisten infoteam'ler/-innen kaum etwas davon mitbekommen. Das Team besiedelt drei thematische Inseln: Teamleiter Mark Bollig und Vadim Holmann haben die Controlling-Insel erschlossen und versorgen Vorstände, Abteilungsleitungen und Vertrieb mit Zahlen und Auswertungen. Hierfür treibt Vadim mit Power-BI ein wichtiges Instrument voran, um heute wie zukünftig effizientere Controlling-Analysen passgenau zur Verfügung stellen zu können und komplexe Excel-Reports langfristig abzulösen. Mark kümmert sich um die Budgetplanung und erstellt monatlich die besagten Excel-Reports zu Verrechnungsraten oder Deckungsbeiträgen. Zudem kümmert er sich zusammen mit der Buchhaltung um die Konsolidierung, also das Zusammenführen der Zahlen aller infoteam-Gesellschaften zu einer großen Gruppe. Was mit einer Tochtergesellschaft anfing, ist heute ein zeitintensives Thema, denn mit jeder zusätzlichen Gesellschaft steigen Komplexität und Anzahl der involvierten Schnittstellen, „sodass sich der Aufwand für uns stetig erhöht", erklärt Mark.

Buchhaltung

Um das „Zahlenwerk" bei infoteam aufstellen zu können, kommt die Buchhaltungsinsel ins Spiel. Für eingehende Rechnungen an infoteam ist Christina Rackow die erste Anlaufstelle. Sie prüft die Rechnungen und pflegt

Mark Bollig

Olga Hammerbacher

Vadim Holmann

Annika Wagner

Christina Rackow

Lea Kaltenecker

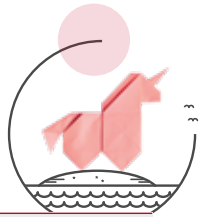
```
<info>

  Anzahl der geschriebenen Rechnungen: 1.236*
  Anzahl der erhaltenen Rechnungen: 3.155*
  Anzahl der Finanzbuchungen (ca.): 36.000*
  Abgerechnete Reisen (ca.): 1.200*

  *Alle Angaben für das Jahr 2019.

</info>
```

sie in den digitalen Workflow zur Freigabe ein. Anschließend erfolgt die Verbuchung und Bezahlung der Belege durch Lea, die zusätzlich für alle Anliegen hinsichtlich der Reisekostenabrechnung zuständig ist. Dritte im Bunde ist Olga Hammerbacher, die das Anlagevermögen überwacht sowie die Ausgangsrechnungen prüft. Sie ist auch für die Durchführung der Gehaltsabrechnung zuständig.

Die Buchhaltungsinsel kennt gefühlt jedes Gesetz, jeden Paragrafen und jede Richtlinie, die der Gesetzgeber erhoben hat und die das Finanzamt regelmäßig prüft. Kleinste Ungenauigkeiten in der Buchhaltung können ein teures Nachspiel bedeuten. Deshalb erstellt Olga, mit tatkräftiger Unterstützung von Lea, die Monats- und Jahresabschlüsse und kümmert sich um alle Betriebsprüfungen.

Auftragsabwicklung

Weil Christina gerne unterwegs ist, teilt sie sich auf der Nachbarinsel zusätzlich die Auftragsabwicklung mit Annika Wagner. Wenn von Kunden Bestellungen eintreffen, gleichen die beiden sie mit dem Angebot vom Vertrieb ab und verschicken die Auftragsbestätigung. Dann beginnt die eigentliche Arbeit: Rechnungen schreiben, aber auch Meilensteine und Buchungsschritte für Entwickler anlegen, alle Dokumente vom Angebot bis zum Abnahmeprotokoll im System ablegen und manchen Kunden freundlich an ausstehende Zahlungen erinnern. Diese Dienstleistungen übernehmen Christina und Annika sowohl für die infoteam Software AG als auch für die Tochtergesellschaften wie SET und in der Schweiz. Wie Christina ist auch Annika eine Weltenbummlerin. Die Hälfte ihrer Zeit zieht es sie als Vorstandsassistentin aufs Festland, die andere Hälfte verbringt sie auf den Finance-Inseln – allerdings wie das gesamte Team nicht zur Erholung. Die vielen Fallstricke für korrekte Auftragsabwicklung, Buchhaltung und sinnvolles Controlling bieten zwar immer wieder Potenzial für Unstimmigkeiten, letztlich sollen aber alle Schnittstellen die bestmögliche Unterstützung erhalten. Dabei hilft Finance oft der gemeinsame Humor – und immer der starke Zusammenhalt im Team.


© xmacb auf iStock

```
<info>

  Um die Zustimmungsrate für z. B. zukünftige Reiseabrechnungen
  zu erhöhen, hat Finance im iSN eine eigene Gruppe gegründet.
  Hier sollen künftig allerlei Hilfestellungen zur Verfügung
  gestellt werden.

</info>
```

Barbara Linhardt und Michael Achtzehn

„Das Wichtigste ist, dass man nicht aufhört zu fragen“

Albert Einstein
(1879 bis 1955)

AUSBILDUNG BEI INFOTEAM

infoteam ist derzeit für insgesamt 14 Auszubildende, Umschüler und duale Studentinnen und Studenten die berufliche Heimat. Hier lernen sie Programmieren in C# oder C++, Embedded-Programmierung in C, aber auch Data-Science-Anwendungen, Security oder DevOps. Für die bestmögliche Ausbildung braucht es ein großes Team, an dessen Spitze die organisatorische Ausbildungsleitung steht. Diese verstärkt Michael Achtzehn seit Anfang September 2019.

„Ich habe sehr schnell gemerkt, dass sich bei infoteam in der Ausbildung seit geraumer Zeit viel entwickelt“, beschreibt Michael Achtzehn, warum er sich für den Schritt zu infoteam entschieden hat. „Darauf hatte ich richtig Bock, hier mitzugestalten und meine Erfahrungen einzubringen.“ Zehn Jahre lang war Michael als Ausbilder tätig, anschließend weitere zehn Jahre in der Ausbildungsleitung – lange Zeit davon parallel zu seiner eigentlichen Tätigkeit im Qualitätsmanagement. Jetzt ist er seit September 2019 der erste hauptberufliche Ausbildungsleiter bei infoteam, womit das Unternehmen die Wichtigkeit der hauseigenen Ausbildung noch einmal unterstreicht. Traditionell genießt die Ausbildung bei infoteam einen hohen Stellenwert, schließlich ist top ausgebildeter und sozial starker Nachwuchs immer eine Verstärkung für das Unternehmen und in Zeiten des Personalmangels am Arbeitsmarkt quasi wie ein fünftes Ass im Ärmel.

In der Vergangenheit teilten sich Barbara Linhardt aus der Personalabteilung und zwei Entwickler/-innen die Aufgaben der Ausbildungsleitung untereinander auf. Allerdings standen jedem dafür nur begrenzt freie Stunden parallel zum eigentlichen Alltag in den Fachabteilungen zur Verfügung. Weil das Team sich mitunter zusätzlich in der privaten Freizeit engagierte, nahm die Ausbildungsqualität seit Jahren kontinuierlich zu. Der Blick in die Unterlagen der letzten Jahre begeistert auch Michael: „Das waren klasse Aktionen, denen es gelegentlich nur an der Kontinuität gefehlt hat“, was wenig verwundert, schließlich wechselte das Team um Barbara herum immer wieder durch.

Barbara fungiert auch jetzt weiterhin als Michaels Backup, ist über alles informiert und teilt mit ihm ihre langjährige Erfahrung im infoteam-Umfeld. So konnte er bereits an den ersten Stellschrauben drehen, von denen er sich für die Zukunft einige ausgesucht hat. Besonders die klare Trennung von Ausbildungsleitung (organisatorisch, Ansprechpartner für alle Ausbildenden) und Ausbildern (fachlich, Ansprechpartner für ein oder zwei Auszubildende) ist ihm wichtig. Ebenso legt er großen Wert auf das wöchentliche Stand-up-Meeting mit allen Auszubildenden, organisatorische Zentralisierung und dadurch noch mehr Einsatzzeiten der Auszubildenden in Kundenprojekten, innerbetrieblichen Unterricht und, und, und …

Andreas Rückert (27)

Auszubildender zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

Von der Justizvollzugsanstalt zu infoteam? Ja, das ist möglich – allerdings anders, als es sich im ersten Moment liest. Andreas hat etliche Jahre in der JVA als Beamter gearbeitet, bis ihm klar wurde, dass er sich (Achtung: Wortwitz) mehr Freiheit im Leben wünscht. Nicht mehr dort hinziehen müssen, wo aktuell Beamte benötigt werden, nicht mehr Teil der Exekutive sein. Und so kam ihm in den Sinn, was er als Jugendlicher schon gerne gemacht hat: Computer auseinandernehmen, ein bisschen programmieren. Andreas tauschte das Beamtenleben gegen eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung – und war unglücklich.

Das lag nicht an der Tätigkeit selbst, sondern daran, dass er sich in seinem Ausbildungsbetrieb nicht wohlfühlte. Doch aufgeben war keine Option und so suchte er sich für das zweite Ausbildungsjahr einen neuen Ausbildungsbetrieb – und landete passgenau zur Weihnachtsfeier 2019 bei infoteam. „In den vergangenen drei Monaten habe ich hier schon mehr gelernt als vorher in einem ganzen Jahr“, erzählt er: Erst C#, jetzt bis Ende November im Security-Team. Auch die Stimmung in der Firma mit viel Herzlichkeit und etlichen Mitarbeiterangeboten gefällt ihm sehr: „Ich kenne kein Unternehmen, das so angenehm mit seinen Mitarbeitern umgeht“, sagt er rückblickend auf seine Erfahrungen.

Michael Achtzehn

Begeisterter Standardtänzer und Judoka. Geht viel spazieren, hat allerdings auch keine andere Wahl, schließlich drängen ihn zwei Hunde zum regelmäßigen Gassigehen.

- Geboren am 07. September 1967 in Erlangen
- Lehre als Feingeräteelektroniker bei Firma Gossen
- Weiterbildung zum staatlich geprüften Elektrotechniker EDV
- 23 Jahre lang im Qualitätsmanagement der LAUER-FISCHER GmbH
- Ausbilderschein seit 2011
- Seit 2019 Ausbildungsleiter bei der infoteam Software AG
- Zwei erwachsene Kinder

Adrian Schmitt (19)

Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemintegration

Ob Fachinformatiker für Systemintegration das Richtige für ihn sein könnte, da war sich Adrian nicht ganz sicher. Weil Adrians Papa bei infoteam arbeitet, bot sich ihm die Chance, zwei Wochen lang als Praktikant am Arbeitsalltag in der IT-Abteilung teilzunehmen. „Ich durfte sofort viel ausprobieren, wovon die meisten Dinge Neuland für mich waren“, erzählt er. Das weckte seine Neugierde, zumal ihm auch die Firmenkultur und im Speziellen die gute Laune in der IT-Abteilung gefielen.

» Etwas Besseres, als in dieser Abteilung sein zu dürfen, könnte ich mir nicht wünschen. «

Seit Juni 2019 ist Adrian dort nun Auszubildender, betreut den First-Level-Support und hat Aufgabengebiete, für die er verantwortlich ist. Wenn er bei einem Thema nicht weiter weiß, „dann kann ich darauf vertrauen, dass mir sofort jemand hilft". Diesen Teamzusammenhalt schätzt er sehr: „Etwas Besseres, als in dieser Abteilung sein zu dürfen, könnte ich mir nicht wünschen.“ Trotzdem (und obwohl er eigentlich immer ein bisschen Hardware zum Herumschrauben braucht) möchte er während seiner Ausbildung auch ein Quartal lang einen Ausflug in die Anwendungsentwicklung machen, denn bis heute fragt er sich: „Wie funktioniert es, dass mehrere Entwickler zusammen an einem großen Softwarepaket entwickeln und am Ende alles zusammenpasst?“

Attila Kocsis (29)

Umschüler zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

„Informatik hat mich schon immer interessiert, aber in Ungarn war die passende Universität zu weit weg“, erzählt Attila in Erinnerung an seinen Werdegang. „In Ungarn ist es üblich, dass man sich in der Region einen Job, eine Ausbildung oder ein Studium sucht“, und so studierte Attila Logistik mit dem verantwortungsvollen Schwerpunkt Gefahrgut.

Als er 2015 nach Deutschland kam, wurde sein Studium jedoch nicht anerkannt. Also arbeitete er als „normaler“ Logistiker, lernte Deutsch und erfuhr irgendwann von der Möglichkeit einer Umschulung zum Fachinformatiker. Im August 2018 begann er den einjährigen theoretischen Ausbildungsabschnitt und startete parallel die Suche nach einem Ausbildungsbetrieb für den zweiten, den praktischen Teil. „infoteam habe ich auf einer Jobmesse in Nürnberg kennengelernt“, und das Gespräch mit Personalreferent Raphael hat ihn sofort neugierig gemacht. „Es gibt so viele Möglichkeiten bei infoteam, die vielen verschiedenen Bereiche, die unterschiedlichen Technologien – das hat mich begeistert.“ Im Business Segment Life Science fühlt sich Attila nun sehr wohl, schätzt das offene Team und die intensive Betreuung. Nach dem Abschluss seiner Umschulung im Juni 2020 würde er deshalb gerne bei infoteam bleiben, „meine Kenntnisse weiter vertiefen, vielleicht irgendwann in den Bereich DevOps schnuppern und“, sagt er lachend, „mein Deutsch verbessern".

Eric Schüler (23)

Auszubildender zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

Eric ist am Telefon. Es ist Mitte März und er ruft aus dem Krankenstand an. Armbruch – als zweiter Sieger beim Armdrücken. Darüber muss er selbst schmunzeln, obgleich ihm die Ausfallzeit jetzt überhaupt nicht passt, schließlich stehen bei ihm sowohl die theoretische Prüfung als auch die Praxisarbeit direkt vor der Tür.

Nachdem Eric ein duales Studium bei der Telekom in Leipzig begonnen hatte, merkte er rasch, dass ihm die Praxis mehr liegt als die Theorie … und dass ihn die reine Informatik mehr interessiert als eine Kombination mit Elektrotechnik … und dass er gerne in Bayern arbeiten würde. Also bewarb er sich bei einigen Unternehmen in der Region und war von der lockeren und fachlich fundierten Atmosphäre beim Vorstellungsgespräch so angetan, dass er sich direkt für infoteam entschied. Der erste Eindruck hat sich für ihn bestätigt, denn „ich schätze die schnelle Unterstützung, die ich bei Fragen bekomme, und die vielen abwechslungsreichen Technologien". Bislang waren das beispielsweise Java, PHP, C oder Angular. Webentwicklung, das würde ihn nach der Ausbildung sehr reizen, – oder Security-Themen. Doch bis dahin drückt er sich quasi selbst die Daumen, dass sein Arm rechtzeitig bis zu den Prüfungen wieder fit ist.

Florian Cremerius (34)

Umschüler zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

Florian hat in seinem Leben schon viel erlebt: abgeschlossenes Masterstudium in Molekular- und Zellbiologie, angefangenes Mathematik- und Informatikstudium, Küchenjob bei der Flüchtlingshilfe vom Arbeiter-Samariter-Bund, Kundensupport bei Google Play. Hier weiß jemand, wovon er spricht, wenn er sagt: „So ein Arbeitsumfeld wie bei infoteam habe ich persönlich noch nicht kennengelernt." Der wertschätzende und offene Umgang untereinander, die vielen Angebote für Mitarbeiter – an all das denkt Florian, wenn er auf das erste halbe Jahr bei infoteam zurückblickt.

» So ein Arbeitsumfeld wie bei infoteam habe ich persönlich noch nicht kennengelernt. «

Florian ist seit Oktober 2019 als Umschüler bei infoteam. Umschüler, das bedeutet in seinem Fall, dass er ein Jahr lang zur Schule gegangen ist und gebüffelt hat. Direkt nach der bestandenen Zwischenprüfung hat er sein Praxisjahr begonnen, für das er sich einen entsprechenden Ausbildungsbetrieb suchen musste. Aufgrund seines Masterstudiums freut er sich sehr, dass dieser Betrieb letztendlich infoteam geworden ist. Hier arbeitet er für das Business-Segment Life Science im Bereich Laborautomatisierung – und treibt gleichzeitig seine praktische Abschlussarbeit voran. Wenn er die besteht, dann würde er gerne weiter bei infoteam bleiben – und die Firmenkultur genießen.

Jonas Erler (32)

Auszubildender zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

„Als ich noch im Studium war, habe ich mich gerne und leicht ablenken lassen", gesteht Jonas rückblickend auf seine Anläufe im Maschinenbau und der angewandten Informatik. Doch jetzt in der Ausbildung hat er sich dabei erwischt, dass er freitags auf die Uhr schaut und plötzlich ist es schon 19 Uhr: „Ich möchte einfach gute Arbeit abliefern und qualitativ hohe und vollständige Softwarepakete an den nächsten übergeben." Das liegt auch daran, dass sich Jonas bei infoteam sehr wohl und vor allem wertgeschätzt fühlt. „Ich bin hier Auszubildender, werde aber tagtäglich von allen im Unternehmen für voll genommen." Was sich für ihn mittlerweile bestätigt hat, war zum Zeitpunkt seiner Bewerbung nur eine Vorahnung – aber eine, die für ihn wichtig war.

Mittlerweile steckt Jonas mitten in der finalen Phase seiner Ausbildung. Auf dem Weg dorthin hat er viele Stationen durchlaufen: C# in der Laborautomation, Angular für ein OEE-Modul, Data-Science-Projekte mit Python und Qlik sowie Embedded-Programmierung in C. Seine Abschlussarbeit entpuppt sich nun per Zufall als der Schwerpunkt, der ihn nach der Ausbildung sehr interessieren würde: DevOps. Der Betrieb von IT-Systemen hat ihn schon immer interessiert – die Kombination mit der Entwicklungswelt und das Automatisieren dabei häufig auftretender manueller Routinearbeiten, „das ist genau mein Ding!".

Jonas Krammer (19)

Auszubildender zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

Seit April schnuppert Jonas in die für ihn fast artfremde IT-Abteilung, denn eigentlich schlägt sein Herz für die Anwendungsentwicklung. Besonders objektorientiertes Programmieren mit C# reizt ihn nach der Ausbildung schwerpunktmäßig. Doch bis dahin freut er sich über die vielen unterschiedlichen Inhalte, die er bis dahin noch kennenlernt. Das erste große Projekt durfte er bereits im Februar im Security-Team realisieren, wo er maßgeblich am Messe-Showcase für die embedded world mitgearbeitet hat: Über ein Tablet verbindet sich der Messebesucher mit einem fiktiven Umspannwerk. Einmal ist das System angriffssicher, einmal sieht es auf den ersten Blick zwar so aus, ist es aber nicht. Und schon können Hacker die Kontrolle übernehmen. Dafür haben sie im Team extra einen Weg gewählt, der in der Realität leider viel zu häufig möglich ist.

Jonas lernte infoteam auf einer Firmenmesse für Schüler/-innen kennen und kam direkt nach dem Schulabschluss zu infoteam. Das Arbeitsleben kannte er bis dahin nur von den Erzählungen seiner Eltern und Großeltern. „Wenn ich zu Hause erzähle, wie einmalig locker die infoteam-Stimmung ist, dann können die das gar nicht glauben“, so Jonas. „Hier sind alle gleich, egal ob Auszubildender, Senior-Entwickler oder Vorstand“, zählt er auf und ergänzt die flexiblen Arbeitszeiten, das Getränkeangebot, die vielen Mitarbeiteraktionen und ganz besonders, dass man während der Arbeit Musik hören darf.

Jonas Völkel (19)

Auszubildender zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

Jonas sitzt vor kryptisch anmutenden XML-Dateien, die von CT-Geräten stammen. Er soll ein Programm entwickeln, das die Daten mit WPF visualisiert. Klingt machbar, denn „mit WPF habe ich schon in einem anderen Projekt gearbeitet". Das Auslesen aus einer XML-Datei ist für ihn allerdings neu, was deshalb besonders spannend ist, da das Programm das Praxisprojekt für seine Abschlussarbeit ist.

Zu infoteam kam Jonas im September 2017, nachdem er davor das Unternehmen beim Schülerpraktikum kennengelernt und sich auf einen Ausbildungsplatz beworben hatte. In den folgenden drei Jahren war er u. a. in der IT-Abteilung, in der Support Line, im Qualitätsmanagement für die Softwareentwicklung von Medizinprodukten und hat Web-Entwicklung in einem geheimen Projekt kennengelernt. Für die Zeit nach der Ausbildung überlegt Jonas, ob er studieren soll – aktuell holt er parallel zum Job sein Fachabitur in der Abendschule nach. Trotzdem würde er sich freuen, wenn er von infoteam übernommen wird. „Embedded-Programmierung finde ich sehr reizvoll“, meint er im Hinblick auf seine Erfahrungen, die er im ersten Ausbildungsjahr bei der Softwareentwicklung für ein Steckdosenradio gesammelt hat. „Ich habe sofort Rückmeldung bekommen, ob ich alles richtig gemacht habe, weil das Radio entsprechend reagiert hat. Das fand ich klasse.“

Lea Buchner (19)

Verbundstudentin

„Mit infoteam hätte ich es nicht besser treffen können“, meint Lea in Erinnerung an die Firmenkontaktmesse vocatium, auf der sie die Firma zum ersten Mal kennengelernt hat. Dort erfährt sie vom Sommerpraktikum, bei dem interessierte Schüler/-innen vier Tage lang in die Softwareentwicklung schnuppern und mit AntMe! selbst erste Programmiererfahrung sammeln können. Begeistert meldet sie sich an und am Ende des Praktikums ist ihr klar: Das kann sie sich als Beruf vorstellen und infoteam hat es ihr ebenfalls angetan: „Hier gibt es so viele unterschiedliche Themen, die Atmosphäre ist freundlich, die Räume sind hell und alle Leute sind total offen und hilfsbereit.“

Seit September 2019 ist Lea nun in Bubenreuth, lernt im Betrieb und geht in die Berufsschule. Bei ihrer ersten Station hat sie sich spielerisch viele wichtige Grundlagen erarbeitet und anschließend ein Schachspiel mit C# und WPF-Oberfläche programmiert. Zum kommenden Wintersemester beginnt ihr Informatikstudium an der FAU Erlangen-Nürnberg. In den Semesterferien wird sie bei infoteam arbeiten, sodass sie nach vier Jahren die Berufsausbildung und das Bachelorstudium abgeschlossen haben wird.

Leonie Junkenitz (27)

Auszubildene zur Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung

Informatik ist rational, findet Leonie. Keine emotionalen Bauchentscheidungen, keine persönlichen Geschmäcker, keine Diskussionen über individuelle Meinungen – alles folgt einer Logik, alles lässt sich berechnen und letztlich besteht alles aus Einsen und Nullen. Genau das hat der studierten Diplom-Designerin für Grafikdesign und visuelle Kommunikation bei ihrem ersten Berufswunsch gefehlt. „Mir liegt der Umgang mit rationalen Dingen einfach mehr“, sagt sie lachend.

» Die erste Hälfte meiner Ausbildung war super abwechslungsreich und spannend. «

Bei infoteam ist sie nun seit eineinhalb Jahren und hat bereits vieles kennengelernt: Support Line, IT-Abteilung, Webanwendungen mit PHP, HTML, CSS und Java Script im Azubi-Projekt sowie Security Testing. „Die erste Hälfte meiner Ausbildung war super abwechslungsreich und spannend“, fasst Leonie rückblickend zusammen. Genau das hatte sie sich vorab gewünscht. In ihrem aktuellen Projekt für das Business Segment Life Science programmiert sie nun erstmals intensiv mit C#, weshalb es ihr hilft, dass sich ihr Projektbetreuer viel Zeit nimmt. „Voneinander lernen“, das schätzt sie besonders an der Ausbildung bei infoteam – sowohl in den Projekten als auch innerhalb der Auszubildenden-Gruppe.

Lukas Bischof (21)

Verbundstudent

So richtig kennengelernt hat Lukas seinen Arbeitgeber bei der Jubiläumsfeier: 35 Jahre infoteam hieß es Ende September 2018 – wenige Tage, nachdem Lukas seinen Einstieg bei infoteam hatte. „Ich war total aufgeregt, underdressed und begeistert vom guten Essen, der herzlichen Stimmung und der Art und Weise, wie ich als neuer Kollege aufgenommen wurde." Zwar musste Lukas in den kommenden Wochen feststellen, dass Jubiläumsfeiern (insbesondere zum 35-jährigen Bestehen) nicht zum Arbeitsalltag gehören, doch die Atmosphäre bei infoteam gefällt ihm nach wie vor.

Ein Jahr lang hat Lukas bei infoteam gearbeitet und gelernt – als Teil seiner Ausbildung zum Fachinformatiker und als Vorbereitung auf das Informatikstudium, das er seit Oktober 2019 absolviert. Während der Vorlesungszeit zahlt ihm infoteam sein Ausbildungsgehalt weiter, in den Semesterferien arbeitet er im Unternehmen. Für Lukas eine hervorragende Situation, denn viele Inhalte aus der Arbeit helfen ihm im Studium – und umgekehrt. Nach den vielen Stationen, die er bei infoteam bereits kennengelernt hat, reizen ihn für die Zukunft besonders künstliche Intelligenz und Deep Learning. Vielleicht, so hofft er, lässt sich hier ein spannendes Thema für seine Bachelorarbeit finden.

Maximilien Reicher (28)

Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemintegration

„Die erste Frage im Vorstellungsgespräch war, ob ich wüsste, was Buddingbulver sei", erinnert sich Maximilien, kurz Max. Ein großes Fragezeichen habe er im Gesicht gehabt und sich ernsthaft gefragt, ob das womöglich schon eine fachliche Frage sein könnte. Tatsächlich wollte die IT-Abteilung einfach nur wissen, ob der gebürtige Luxemburger dem fränkischen Dialekt gewachsen ist. Offensichtlich konnte er überzeugen, denn nach einem einwöchigen Praktikum bekam er von infoteam die Zusage.

» Die wissen alle so viel und können es auch noch perfekt erklären. «

Seit fast einem Jahr ist Max nun Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemintegration in der IT-Abteilung. Mittlerweile bearbeitet er erste große Projekte selbstständig, zum Beispiel die firmenweite Einführung der lokalen Admin-Rechte – eine verantwortungsvolle Aufgabe, schließlich benötigen viele Mitarbeiter auch nach der 27k-Zertifizierung von infoteam entsprechende Rechte auf ihren Laptops. Wenn Max Fragen hat, kann er sich an jeden im Team wenden. „Die wissen alle so viel und können es auch noch perfekt erklären", schwärmt er. Und auch die herzliche infoteam-Mentalität schätzt er sehr: „Ich bin eine Woche vor Ausbildungsbeginn von Luxemburg hierhergezogen und kannte niemanden." Doch innerhalb kürzester Zeit hat er bei infoteam großartige Kollegen und private Freunde gefunden. Für diesen leichten Start ist er heute noch sehr dankbar.

Milan Kamdzjias (20)

Auszubildender zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

„Bei infoteam sind die Leute so freundlich“, antwortet Milan prompt auf die Fragen, warum er sich für infoteam als Ausbildungsbetrieb entschieden hat. Doch es ist nur die halbe Wahrheit, denn ein zweiter wichtiger Punkt war für ihn, dass infoteam bereits seit vielen Jahren erfolgreich ausbildet. Aktuell befindet sich Milan auf der Zielgeraden seiner Ausbildung. Nach vielen Aufgaben in unterschiedlichen Abteilungen mit verschiedenen Technologien ist er für sein Praxisprojekt in einem Embedded-Team gelandet: Für den verwendeten Microcontroller soll sein Programm manuelle Einträge in der Konfigurationsdatei (H-File) anhand der Herstellerangaben auf Plausibilität überprüfen, denn jeder kleine Tippfehler kann hier zur langwierigen Fehlersuche führen. Zwar läuft Milans Programm in einer Windows-Umgebung und ist in C# entwickelt, doch wegen der engen Zusammenarbeit mit dem Embedded-Team reizt ihn diese Art der Programmierung sehr. Deshalb hofft er, dass er nach der Ausbildung in diesem Bereich arbeiten kann. Bis dahin freut er sich, dass er bereits ein Übernahmeangebot von infoteam hat: „infoteam fühlt sich an wie jede seriöse Firma – aber mit Spaßfaktor. Das ist echt nicht normal.“

```
<info>

  Heute arbeiten 33 ehemalige Auszubildende und
  Werkstudenten bei infoteam, manche teilweise
  schon seit mehr als 16 Jahren.

</info>
```

Paula Tenner (21)

Auszubildende zur Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung

Das neueste Mitglied der infoteam-Azubi-Familie ist Paula. Anfang März 2020 startete ihre Ausbildung zur Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung, und das gleich mit einem mehrwöchigen Ausflug an die Berufsschule. „Ich habe schon einige neue Sachen gelernt“, versichert sie glaubhaft, trotzdem merkt man ihr an, dass sie sich erst wieder an den Schulalltag gewöhnen muss. Damit ist sie keinesfalls allein, denn diese Erfahrung haben vor ihr auch schon etliche Auszubildende gemacht, die sich nach Abitur und ersten Erfahrungen an der Uni für eine Ausbildung entschieden haben. Bei Paula waren es zwei Semester Energietechnik, ehe sie gemerkt hat, dass das Studium inhaltlich nicht zu ihr passt und sie sich mehr Praxisnähe wünscht.

© Karl Shean auf Pixabay

Im Studium hatte sie bereits großes Interesse an den Informatikvorlesungen und so kam ihr eine Ausbildung zur Fachinformatikerin in den Sinn. „Ich möchte gerne viele unterschiedliche Projekte und Fachbereiche kennenlernen“, erzählt Paula. Das breit gefächerte Angebot bei infoteam war deshalb ein ebenso wichtiges Entscheidungskriterium für sie wie die angenehme Atmosphäre beim Vorstellungsgespräch: „Alle duzen sich, alle sind so offen.“ Und auch die infoteam’ler/-innen dürfen sich auf Paula freuen, schließlich ist sie sportbegeistert und spielt in einem Zupforchester klassische Gitarre, womit die Chancen auf ein Revival der infoton Big Band AG bei der nächsten Weihnachtsfeier weiter steigen.

Ein Abend mit der ZAFAS

EIN FIKTIVES INTERVIEW VON UND MIT DER LEGENDÄREN HANNELORE FINK

Adrian Schmitt

Eines Abends – die IT ist wieder mal mit Nahrungsaufnahme beschäftigt – kam Hannelore auf die glorreiche Idee, sich alle gemeinsam für ein Interview zu schnappen. Stellen wir uns also vor: Die komplette IT sitzt am Tisch, futtert und tauscht sich über den täglichen Wahnsinn aus. Leise schleicht sich Hannelore ins Zimmer, nimmt etwas abseits Platz und schreibt mit, was die Jungs so besprechen. (Achtung: Dieses Vorgehen ist nicht DSGVO-konform!)

Peter: Jungs, wie war's heute bei euch? Kaum zu glauben, wie viel Zeit ich heute für Verwaltung, Einkauf und Orga gebraucht habe.

Guido Beck

Simon: Selbst schuld, wenn du dir lauter Leute einstellst, die dir die spannenden Sachen wegschnappen.

Domi: Spannende Sachen?! 1st Level Support ist jetzt aber net so spannend.

Simon: Ach, ihr wisst ja, warum ich direkt am Eingang sitze. Ich mach's eigentlich ganz gerne. Da ist immer Action angesagt.

Guido: *(kopfschüttelnd)* Da kommst du doch zu nix. Ich mein', es wär viel einfacher, wenn die Leute endlich Tickets schreiben würden, anstatt ständig vorbeizukommen …

Peter Förstel

Simon: Wir locken die aber mit unserem Zuckertempel auch zu uns rein. Apropos Zucker: Wann hängen wir uns das ZAFAS-Schild an die Türe?

Adrian: Was heißt nochmal ZAFAS?

Alle: Zentrale Anlaufstelle Für Allen Scheiß.

Peter: Irgendwie würde das echt gut passen. Der eine braucht eine Turnmatte, der nächste einen Elektriker – sogar nach Briefmarken wird bei uns gefragt. Ach ja – und manchmal möchte tatsächlich jemand ein bisschen Hardware. Gut, dass wir davon sogar etwas im Lager haben.

Max: Jetzt erzählt aber mal was Neues, bitte. Ich bin jetzt chon ein halbes Jahr hier und dachte, der Alltag läuft genauso ab?!

Domi: Was willste hören? Sollen wir über Handys reden? MDM? MFA? Security? 27k?

Und da kommt Hannelore gesprungen und gibt sich zu erkennen. Schamlos nutzt sie den Vorteil der Schrecksekunde für sich aus und überrumpelt die IT-Jungs:

Von links nach rechts: Simon Franz, David Knopp, Dominique Bosch, Maximilien Reicher

H.F.: MFA? Was ist das?

Simon: Echt? Müssen wir jetzt wieder alles im Gemüsemodus erklären? Na ja … Domi, übernimm das doch bitte mal.

Domi: MFA bedeutet Mehrfaktorauthentifizierung. Dabei geht es darum, für eine Authentifizierung mehrere Wege zu nutzen, idealerweise völlig unterschiedliche. Eine Lösung ist das Passwort in deinem Kopf und ein Zahlencode, der von einem externen Gerät generiert wird. Ganz klassisch also: Wissen und Besitzen. Das kennt man schon lange vom Onlinebanking: Passwort und TAN – auch das sind mehrere Faktoren.

H.F.: Okay, das habe ich verstanden. Und wo setzen wir das ein?

Domi: Du kennst das vom Mitarbeiterportal, denn auch das sind bereits zwei Faktoren: Zertifikat und Username in Verbindung mit einem Passwort. Man kann sowas für die Authentifizierung an vielen Netzwerkdiensten nutzen, zum Beispiel Domäne, Office365, VPN, Webseiten wie das EPLF und so weiter. Eben überall, wo Security – also Angriffssicherheit – und Datenschutz ein Thema sind.

Simon: Dabei muss man aber stets beachten, es dem Nutzer nicht zu schwer zu machen. Die berühmte Waage: auf der einen Seite die Nutzbarkeit, auf der anderen die Sicherheit. Erhöhst du die Sicherheit, senkst du zwangsläufig den Komfort.

David: Womit wir direkt zu 27k kommen.

H.F.: Nun, was ist das jetzt wieder?

David: Bei infoteam hat inzwischen sicher jeder schon einmal die Augen deswegen verdreht, aber es ist tatsächlich wichtig. Die 27k ist eine ISO-Normreihe, die sich vereinfacht gesagt um die Angriffssicherheit von Informationssystemen dreht: Wie schützen wir unser Wissen bestmöglich vor Verlust, Diebstahl und unberechtigtem Zugriff?

<info>

Die IT-Abteilung findest du auch im iSN mit einer eigenen Gruppe. Dort bekommst du wichtige Infos, hilfreiche Alltagstipps, Updates zum Süßigkeitenbestand und die Termine zum IT-Grillen.

</info>

H.F.: Und was verlangt diese Norm von euch?

Peter: Aktuell geht es darum, erst mal unseren aktuellen Sicherheitsstand in Worte zu fassen, zu dokumentieren und dann zu verbessern. Dabei müssen wir den gesamten Lebenszyklus der Daten von der Entstehung über die Verarbeitung bis zur Entsorgung im Auge behalten. Zum Glück haben wir unser Security-Team im Hintergrund, das prima Vorarbeit leistet.

H.F.: Was ist mit dir, Guido? Du hast noch gar nichts gesagt. Bist du eingeschlafen oder bearbeitest du völlig andere Themen?

Guido: Ich kümmere mich um alles, was mit Clients zu tun hat. Das können Installationsskripte sein oder Software-Rollouts beziehungsweise Software-Bereitstellungen. In den letzten Monaten ist mir außerdem das Thema „Monitoring" ans Herz gewachsen. Hier haben wir einen riesigen Schritt nach vorne gemacht.

H.F.: Ja? Wie äußert sich das?

Guido: Durch das Monitoring wird unsere Servicequalität enorm zunehmen. Wir können deutlich besser auf bevorstehende Hardwarefehler reagieren, bevor sie passieren. Bei Lastspitzen können wir beispielsweise viel präziser eingreifen, sodass es bei den Anwendern kaum zu Engpässen oder gar Ausfällen kommt. Und das geht noch viel weiter: Temperaturentwicklung und Auslastung der Server bis hin zum Traffic am Netzwerk-Port: Wir finden dauernd neue Ansätze und setzen diese auch um.

Adrian: Deswegen ja auch der neue Monitor an der Wand bei uns im Büro: Ein Blick und jeder von uns weiß, wie gut oder wie schlimm es um infoteam gerade steht – na ja, wenigstens um die IT-Landschaft.

H.F.: Jetzt aber mal viel allgemeiner gefragt: Was treibt ihr denn den ganzen Tag so?

Simon: Wenn das hier nicht fürs Mitarbeitermagazin wäre, dann würde ich sagen: Essen, Eier schaukeln, Tee trinken und Kollegen bespaßen. Aber um ehrlich zu sein: Vieles von unserem Tag geht tatsächlich für Support drauf. Die spannenden Projekte bleiben dabei oft auf der Strecke oder ziehen sich in die Länge. Für unsere User sieht es häufig so aus, als wären wir nur die Spaßabteilung. Aber es gibt da einen Leitsatz unter den Admins dieser Welt: Bekommt man von der IT nichts mit, haben wir alles richtig gemacht. Anders gesagt: Wir arbeiten idealerweise im Hintergrund, halten die Systeme am Laufen, verbessern, wo es geht, und erweitern, wo es möglich und nötig ist.

H.F.: Verstanden. Das ist zwar recht allgemein gehalten, aber für genaue Details muss ich wohl mal wieder mit einem von euch ganz privat plaudern. Was meint ihr? Unsere Interviews im iSN waren bislang ja ein absoluter Renner. Habt ihr Lust, dass ich wieder öfter bei euch vorbeischaue?

Alle: Nein, Hannelore! Aber wir wissen ja: Das ist alternativlos.

Und so kehren die Admins wieder zurück zu ihrer Lieblingsbeschäftigung, bestellen sich einen zweiten Nachtisch und ignorieren die dezent beleidigt guckende Dame. Die wiederum brummelt: „Ha! Mich werdet ihr so einfach nicht los …"

<info>

- 350 Laptops und Desktop-PCs sind derzeit bei infoteam aktiv.
- 8 Hardware-Server laufen Tag und Nacht bei infoteam.
- 75 virtuelle Server werden von der IT verwaltet.
- 1.500 Tickets hat die IT-Abteilung 2019 bearbeitet.
- 245 verschiedene Softwareangebote verwaltet die IT zentral. Dazu zählen nicht nur wichtige Werkzeuge für die Softwareentwicklung, sondern auch Exoten wie etwa die Adobe Creative Cloud für das Marketing.

</info>

Die infoteam-Termine

FACHMESSEN

Die Corona-Pandemie hat den eigentlich prall gefüllten Messekalender für dieses Jahr ordentlich durcheinandergewirbelt. Viele Veranstaltungen sind verschoben oder sogar abgesagt – die nachfolgende Liste ist deshalb auch unter Vorbehalt zu verstehen.

Drei große Leitmessen hätte es in diesem Jahr gegeben: Die analytica (Labortechnik) im März, die InnoTrans (Bahntechnik) im September und die SPS (Automation) im November. Die InnoTrans soll 2021 stattfinden, die analytica ist auf Oktober 2020 verschoben und die SPS soll wie geplant ablaufen. Zusätzlich ist infoteam planmäßig auf einigen Konferenzen vor Ort. Vorbeischauen lohnt sich also – selbst wenn manche Veranstaltungen kurzfristig nur digital stattfinden sollten.

Hinweis: Angaben ohne Gewähr!

Mit großer Videowall, drei Exponaten und viel Expertise sowie guter Laune war infoteam letztes Jahr auf der SPS vertreten. Für dieses Jahr liegen die Erwartungen also hoch – vorbeischauen lohnt sich demnach wie immer.

Forum
22.–24. JUNI 2020
Safety & Security
Virtuelles Event

Tagung
06.–09. JULI 2020
safe.tech
Virtuelles Event

Messe
19.–22. OKTOBER 2020
analytica
Messe München

Konferenz
20.–21. OKTOBER 2020
Internet of Things
Mövenpick Hotel Stuttgart

Konferenz
20.–22. OKTOBER 2020
medConf
NH München Ost Konferenzcenter

Messe
24.–26. NOVEMBER 2020
SPS – Smart Production Solutions
Messe Nürnberg

Kunden-Event
10. DEZEMBER 2020
Kundenweihnacht
infoteam Software AG, Bubenreuth

Mehr Informationen auf: www.infoteam.de

Die Weihnachtsfeier findet dieses Jahr wieder im Nürnberger Ofenwerk statt. Für lustige Fotos wird gesorgt, im Zweifel auch ohne Fotobox.

FIRMENKONTAKTMESSEN UND INTERNE TERMINE

Auch die beliebten Mitarbeiterevents stehen ganz im Zeichen von Corona: Sie finden schlichtweg nicht statt – und so müssen wir ohne den traditionellen Berg-Ausflug, das Sommerfest zusammen mit unseren Kunden und den Gesundheitstag auskommen.

Trotzdem gibt es eine ganze Reihe an Terminen, von denen wir derzeit ausgehen, dass sie stattfinden können. Schwerpunktmäßig sind das vor allem Personalmessen, die unser Recruiting-Team besucht. Und natürlich hoffen wir auf unsere traditionelle infoteam-Weihnachtsfeier.

Hinweis: Angaben ohne Gewähr!

Personalevent
15.–16. AUGUST 2020
Agile.Ruhr Camp
Unperfekthaus, Essen

Personalevent
20. AUGUST 2020
Pitch Club Dortmund
Daddy Blatzheim, Dortmund

Personalevent
31. AUGUST – 03. SEPTEMBER 2020
Sommerpraktikum für Schüler
infoteam Software AG, Bubenreuth

Messe
02. SEPTEMBER – 03. SEPTEMBER 2020
Herbstcampus
TH Nürnberg, Nürnberg

Personalevent
15. SEPTEMBER 2020
IT Jobtag Nürnberg
voraussichtlich Meistersingerhalle, Nürnberg

Messe
16.–17. SEPTEMBER 2020
vocatium Erlangen
Heinrich-Lades-Halle, Erlangen

Vital
25. SEPTEMBER 2020
ERH Vital Lauf
Weisendorf/Oberlindach

Personalevent
18. NOVEMBER 2020
Bring-dein-Kind-mit-zur-Arbeit
infoteam Software AG, Bubenreuth

Messe
19. NOVEMBER 2020
Jobmesse Study & Stay
Universität Würzburg, Würzburg

Messe
25.–26. NOVEMBER 2020
CONTACT
FAU Erlangen-Nürnberg (Tentoria), Erlangen

Messe
26. NOVEMBER 2020
Career-Walk, SPS – Smart Production Solutions
Messe Nürnberg

Vital
04. DEZEMBER 2020
infoteam-Weihnachtsfeier
Ofenwerk, Nürnberg

Gemeinschaft bedeutet füreinander da sein

PSYCHOLOGISCHE HILFE BEI INFOTEAM

© Alexander Raths auf AdobeStock

Es kann jeden treffen. Schleichend. Plötzlich. In der Arbeit. Im privaten Umfeld. Die Rede ist von psychischen Ausnahmesituationen, die das Leben auf den Kopf stellen. Schwere Unfälle, Mobbing, Stress, Gewalt, Alkohol- und Drogenmissbrauch oder Beziehungskrisen: Die Liste ist noch viel länger – und sie ist für jeden Menschen individuell. Ebenso vielfältig können die Symptome sein: von Weinen, Zittern, Panik, Schlaflosigkeit über keine klaren Gedanken im Kopf bis hin zur völligen Abschottung von der Außenwelt. Doch was tust du, falls du selbst betroffen bist oder falls jemand deine Hilfe benötigt?

Für infoteam ist die Antwort klar: Aktuell werden bei infoteam „betriebliche psychologische Erstbetreuer" (BpE) geschult, die analog zum medizinischen Ersthelfer dann zum Einsatz kommen, wenn es bei infoteam nach Ausnahmesituationen akut Betroffene zu betreuen gilt, bis professionelle Hilfe eintrifft. Auch falls persönliche Lebenskrisen am Arbeitsplatz plötzlich zum Ausdruck kommen, springen sie als Erstbetreuer und Vertrauensperson ein. Die genauen Prozesse werden derzeit erarbeitet, in bestehende Notfallkonzepte integriert und dann kommuniziert.

Zusätzlich steht ab sofort mit Lorenz Kopp vom Carl-Korth-Institut ein externer Betriebspsychologe zur Verfügung, an den sich alle Mitarbeiter/-innen kostenfrei für weiterführende Hilfe wenden können. Herr Kopp unterliegt wie alle Ärzte, Psychologen und Sozialpädagogen der Schweigepflicht, sodass infoteam weder von Kontaktaufnahmen noch von Inhalten erfährt.

Lorenz Kopp
+49 9131 977 958-21; +49 160 88 35 897
L.Kopp@carl-korth-institut.de
(Terminvereinbarung Mo.–Fr. von 8–16 Uhr)
Vertretung: Anette Tafouit

Gibt es Situationen, in denen du weder unsere BpE noch unseren Betriebspsychologen kontaktieren magst/kannst? Hier bist du außerhalb von infoteam an der richtigen Stelle, falls du oder Menschen in deinem Umfeld Hilfe benötigen:

Mittel- und langfristig (ca. 2–4 Wochen Wartezeit):

- Hausarzt[1], Psychiater[1], Psychotherapeuten mit Kassenzulassung[1]
- Google: Standort + Stichwortsuche: Lebensberatung (bei persönlichen Krisen)[2], Suchtberatung[3], Schwangerschaftsberatung[3], Erziehungsberatung[3], Gewalt[3] etc.
- Kirchliche Träger (i. d. R. kostenfrei, um Spenden wird gebeten, persönlich, telefonisch, online, *unabhängig* von Konfession)
  - Katholische Kirche (Caritas, Erzbistümer etc.) www.katholische-beratung.de
  - Evangelische Kirche (Diakonie) Bayern www.diakonie-bayern.de
  - Evangelische Kirche (Diakonie) NRW www.ekir.de/beratung-nrw/

[1] Übernimmt die Krankenkasse.
[2] Gebühr bei privaten Anbietern, kirchliche Träger i. d. R. kostenfrei.
[3] Immer kostenfrei.

DORTMUND

Eingebettet im technologischen Hotspot des Ruhrgebiets residiert auf dem Wissenschafts- und Technologiecampus Dortmund die infoteam-Niederlassung Dortmund. In der zweiten Jahreshälfte 2020 soll hier auch der Hauptsitz der neuen infoteam-Tochtergesellschaft entstehen, die sich der Softwareentwicklung für den Dienstleistungssektor mit Hauptfokus auf den öffentlichen Dienst widmen wird. Die Leitung übernimmt Andreas Turk.

Große Unterstützung erhält infoteam zudem von Simone Herrmann, die seit Februar 2020 als Allrounderin mit viel Tatendrang, großer Erfahrung und besten Kontakten zu Wirtschaft, Wissenschaft und Politik den Standort verstärkt. Sie kurbelt vor Ort den Bekanntheitsgrad von infoteam weiter an und fungiert dabei als Event- und Kommunikationsmanagerin. Zudem tummelt sie sich auch an der Recruiting-Front, damit im Rennen um die smarten Köpfe der Region die besten Kandidatinnen und Kandidaten bei infoteam durchstarten.

Simone Herrmann

PRAG

Direkt an der Moldau gelegen, 1,3 Millionen Einwohner, Burg, Karlsbrücke, die älteste Synagoge der Welt – und jetzt also auch noch infoteam: Die Rede ist von der tschechischen Hauptstadt Prag. Ende 2019 gründete infoteam hier seine erste eigenständige Tochtergesellschaft in Osteuropa, derzeit läuft der Aufbau eines starken Entwicklerteams. Zwei tschechische Kollegen

werkeln bereits erfolgreich an Projekten vor Ort, weitere stehen in den Startlöchern. Auf bis zu zehn Köpfe soll das Team in den kommenden Monaten bestenfalls anwachsen und vorerst die Softwareentwicklung eines wichtigen infoteam-Kunden direkt in Prag tatkräftig unterstützen. Mittel- und langfristig richtet sich die infoteam-Expertise auch an weitere Kunden in Osteuropa.

Mögliche Anlaufstellen bei psychischen Ausnahmesituationen:

Notfall (24h):

- Hausarzt[1], 116117 (ärztlicher Bereitschaftsdienst)[1], 112[1], jede Klinik-Notfallaufnahme[1]
- **Telefonseelsorge** (anonym, kostenfrei) 0800 1110111 oder 0800 1110222
- **Krisendienst Mittelfranken** (anonym, kostenfrei) +49 911 42 48 55-0 oder www.krisendienst-mittelfranken.de
- **Krisenzentrum Dortmund** (kostenfrei) +49 231 43 50 77 oder www.krisenzentrum-dortmund.de

infoteam

#mussegalsein

DIVERSITY IST UNS WICHTIG, DENN INFOTEAM IST BUNT

Beim Thema Diversity denken viele an die Genderdebatte. Dabei hat Diversity weit mehr Dimensionen als „nur“ Mann und Frau. Diversity bedeutet auch Vielfalt hinsichtlich Alter, unserer Herkunft, Ethnie oder Hautfarbe, unserer kulturellen Prägung, der geistigen und körperlichen Fähigkeiten oder der sexuellen Identität. Vielfalt kann sichtbar sein, sich aber auch in unseren gedanklichen Unterschieden ausdrücken. Normalität bei infoteam ist zugleich ein selbstverständlicher Grundwert unserer Unternehmenskultur, der sich auch in unserer #mussegalsein-Kampagne (siehe Folgeseiten) widerspiegelt. Symbolisch für Gesamt-infoteam haben dabei zahlreiche unserer Kolleginnen und Kollegen gezeigt, dass Werte wie Toleranz und Gleichberechtigung im Zentrum unserer Unternehmenskultur stehen. Wir sind stolz darauf, ein Arbeitgeber zu sein, dessen Talente in einer fairen, wertschätzenden und vorurteilsfreien Atmosphäre zusammenarbeiten.

Ende April 2020 arbeiten bei infoteam exakt 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichsten Lebens- und Berufserfahrungen, Sichtweisen und Werten. Diese Vielfalt ist eine enorme Bereicherung – sie erfordert jedoch auch eine Kultur von Toleranz, Respekt und Wertschätzung. infoteam setzt sich genau deshalb aktiv für ein Arbeitsumfeld ein, das frei von Vorurteilen ist und in dem die Wertschätzung des jeweils anderen ganz selbstverständlich zur Unternehmenskultur gehört. Als Zeichen, dass uns diese Werte am Herzen liegen, ist infoteam Ende des Jahres 2019 dem Charta der Vielfalt e. V. beigetreten. Was das bedeutet, könnt ihr in der Urkunde der Charta der Vielfalt lesen.

Unsere Richtung, „Vielfalt zu leben“, stimmt. Denn gerade heute wird es auch als Unternehmen in Deutschland immer wichtiger, „Gesicht zu zeigen“ und Diversity voranzutreiben.

Wohnsitz:

85 verschiedene Dörfer und Städte bewohnen die infoteam'ler/-innen.

Stand: 04. März 2020

Charta der Vielfalt

charta der vielfalt

Diversity als Chance – Die Charta der Vielfalt für Diversity in der Arbeitswelt

Die Vielfalt der modernen Gesellschaft, beeinflusst durch die Globalisierung und den demografischen Wandel, prägt das Wirtschaftsleben in Deutschland. Wir können wirtschaftlich nur erfolgreich sein, wenn wir die vorhandene Vielfalt erkennen und nutzen. Das betrifft die Vielfalt in unserer Belegschaft und die vielfältigen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Geschäftspartner. Die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten eröffnet Chancen für innovative und kreative Lösungen.

Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt" in unserer Organisation hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Die Anerkennung und Förderung dieser vielfältigen Potentiale schafft wirtschaftliche Vorteile für unsere Organisation.

Wir schaffen ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens. Dieses hat positive Auswirkungen auf unser Ansehen bei Geschäftspartnern, Verbraucherinnen und Verbrauchern sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern der Welt.

Im Rahmen dieser Charta werden wir

1. eine Organisationskultur pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jedes Einzelnen geprägt ist. Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Vorgesetzte wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Werte erkennen, teilen und leben. Dabei kommt den Führungskräften bzw. Vorgesetzten eine besondere Verpflichtung zu.
2. unsere Personalprozesse überprüfen und sicherstellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unseren Leistungsanspruch gerecht werden.
3. die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Organisation anerkennen, die darin liegenden Potentiale wertschätzen und für das Unternehmen oder die Institution gewinnbringend einsetzen.
4. die Umsetzung der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs machen.
5. über unsere Aktivitäten und den Fortschritt bei der Förderung der Vielfalt und Wertschätzung jährlich öffentlich Auskunft geben.
6. unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Diversity informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einbeziehen.

Wir sind überzeugt: Gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Vielfalt hat eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft in Deutschland.

Im Dezember 2019

Joachim Grobel
Chief Executive Officer

infoteam software

Wir begrüßen und unterstützen die Initiative der Organisationen.

Staatsministerin Annette Widmann-Mauz
Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Menschenrechte, Artikel 2

> Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Wir sind „multikulti“:

Die infoteam-Mitarbeiter gehören 21 verschiedenen Nationalitäten und folgenden Religionen an: römisch-katholisch, protestantisch/evangelisch, muslimisch, hinduistisch, rumänisch/serbisch/russisch-orthodox und konfessionslos.

Quer durch alle Altersschichten:

Das Alter der infoteam’ler/-innen reicht von 19 bis 63 Jahre, das Durchschnittsalter liegt bei rund 36 Jahren.

Nachwuchs für infoteam:

41 Kolleginnen und 78 Kollegen, also insgesamt 119 infoteam’ler/-innen, haben Kinder.

Für die IT-Branche ein guter Wert, aber mit Luft nach oben:

81 Frauen und 219 Männer machen infoteam aus.

GEWINNSPIEL

© Gerd Altmann auf Pixabay

MIT BUCHSTABENSCHUBSEN ZUM SIEG

Auf die Plätze, fertig, Rätselspaß! Du suchst einen netten Zeitvertreib in der S-Bahn, vor der Kaffeemaschine oder in der Mittagspause? Dann haben wir hier etwas, was deine geistige Beweglichkeit fördert und für die Stabilisierung neuronaler Verkettungen sorgt.

Auch in dieser Ausgabe des Mitarbeitermagazins haben wir für alle Ratefüchsinnen und Ratefüchse Buchstaben versteckt. Die Regeln sind bekannt wie immer: Es gilt, insgesamt neun kleine Quadrate in unterschiedlicher Größe, Intensität und Farbgebung zu finden, die mit jeweils einem Großbuchstaben gefüllt sind und sich im gesamten Mitarbeitermagazin verstreut befinden. Wie so etwas aussehen kann, siehst du im Bild oben. Du glaubst, alle Buchstaben gefunden zu haben? Dann ran ans Zusammenbasteln des Lösungsworts. Ob allein, mithilfe einer Programmierung, klassisch mit Stift und Zettel oder durch Erstellen einer kreativen Collage – auf die Lösung kommt es an!

Wichtig ist, dass sich die kollegiale Veröffentlichung des Lösungswortes im iSN angesichts möglicher Mitwisser und fallender Siegchancen nur auf den ersten Blick als Intelligenzbeweis anbietet. Zielführender ist es, das Lösungswort an

mitarbeitermagazin@infoteam.de

zu schicken. Denn nur dann – und wenn dein Lösungswort korrekt ist – bist du im Lostopf für einen:

Amazon-Gutschein im Wert von 100 €

Teilnahmeberechtigt sind alle infoteam-Mitarbeiter/-innen, jedoch leider nicht das Marketing. Pro Mitarbeiter/-in zählt die erste Antwort.
Teilnahmeschluss ist der 29. Juni 2020.

Lösungswort:

Kleiner Tipp: Das Wort sollte dir nicht spanisch vorkommen.

infoteam Software AG

Am Bauhof 9 | 91088 Bubenreuth | Deutschland

Telefon: +49 9131 78 00-0
Telefax: +49 9131 78 00-50

info@infoteam.de | www.infoteam.de

V. i. S. d. P.: Patrick Kraus
Redaktion: Joachim Strobel, Patrick Kraus, Jennifer-Lynn Kremer, Angela Ringlein, Simon Franz
Fotografie und Bildbearbeitung: Patrick Kraus, Jennifer-Lynn Kremer
Titelbild: © bob_dmyt (Pixabay)

Schlusskorrektur: correctus e. K.
Layout: Agentur Triebwerk GmbH

Vielen Dank an alle Kunden, die uns so unkompliziert bei der Freigabe der projektbezogenen Texte unterstützt haben.

Alle verwendeten Hard- und Softwarenamen sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken der jeweiligen Hersteller.

Wir leben Gleichberechtigung auch in unseren Texten. Sollten wir dennoch aus Gründen der besseren Lesbarkeit hin und wieder nur die männliche Form gewählt haben, so sind gleichzeitig auch die weibliche und eine genderneutrale Form gemeint.

© 2020, infoteam Software AG.
Änderungen vorbehalten.

Anregungen, Lob oder Kritik:
mitarbeitermagazin@infoteam.de